

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **2 (1897-1898)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank und unsere höchste Anerkennung gebührt endlich auch unserer wackern Mit-Lehrgotte von Bern-Land, Frl. Kohler von Murzelen, die so freundlich dem an sie ergangenen Ruf, das Präsidium der Arbeitsschulgesetz-Sitzung zu übernehmen, Folge leistete und so trefflich ihres Amtes waltete. Ihrer schneidigen Leitung ist es jedenfalls zu verdanken, dass in verhältnismässig kurzer Zeit das „Gsatz“ unter Dach und die Leute an den Tisch bei den Palmen kamen, wo es sich wieder einmal zeigte, wie Recht der Dichter hatte, als er sagte: „Wenn „gute Reden“ sie begleiten, dann fliesst die Arbeit munter fort.“

— **Aufruf an alle gewesenen Schülerinnen der Einwohner-Mädchenschule (Frölich-Schule).** Die Anregung zu einer Zusammenkunft ehemaliger Frölich-Schülerinnen, die der letzte Briefkasten brachte, hat überall freudige Zustimmung gefunden. Während der eben abgelaufenen Generalversammlung hat nun das Projekt bereits feste Gestalt gewonnen, indem eine solche Zusammenkunft auf Mitte September in der „Innern Enge“ in Bern festgesetzt wurde. Eine beim Mittagessen vom Sonntag cirkulierende Liste weist auch bereits eine stattliche Anzahl von Namen auf, denen aber noch viele folgen sollten. Es ergeht deshalb hier an alle ehemaligen Frölich-Schülerinnen der Elementar-, Sekundar- und Fortbildungsschule, seien sie nun Hausfrauen oder jungfräulichen Standes, der dringende Aufruf, sich beförderlichst bei der Redaktion dieses Blattes als Teilnehmerinnen an besagter Zusammenkunft anzumelden. Auch ist jedwede gebeten, alle ihr bekannten Frölich-Schülerinnen zur Mitbeteiligung aufzufordern oder sie, wenn nötig, bei der Redaktion zu „denunzieren“. damit eine persönliche Einladung an sie ergehen kann. Sobald eine genügende Teilnehmerzahl beisammen ist, was bis Ende August wohl der Fall sein dürfte, soll Zeit und Stunde bekannt gemacht werden. Einstweilen wäre die Redaktion für jede Anregung in Bezug auf die Gestaltung des Festes herzlichst dankbar und gewärtigt auch baldige Vorschläge für die Wahl eines Organisationskomitees nebst Festpräsidentin.

Briefkasten.

Da ich fast alljährlich irgendwo eine Kur machen muss, so möchte ich allen kurbedürftigen Kolleginnen den wohlgemeinten Rat erteilen, immer brieflich genau nach den Preisen zu fragen, wenn dieselben schon in unserm Blatt angegeben sind. Ich habe z. B. letztes Jahr selbst einen Kurort warm anempfohlen; inzwischen hat die Leitung des Etablissements gewechselt und auch sofort eine Preiserhöhung eingeführt. Doch lassen die Leute gewöhnlich mit sich sprechen, resp. schreiben, wenn man sagt, man sei eben nur eine „Lehrgotte“.

Frau z. St.-S.

— **Eine wahre Perle** von einem Gasthof-Besitzer scheint der Wirt des Mineralbad zum Sternen in Seewen am Lowerzersee im Kanton Schwyz zu sein. Der findet nämlich, die Lehrerinnen seien immer so nette Leute, dass er sie gerne zu Fr. 4.50, statt 5 Fr. per Tag nehme. Nach dem Urteil einer eben jetzt dort weilenden Kollegin ist die Verpflegung gut und umfasst sogar die nie genug zu preisende Institution des kompletten Nachmittagskaffees. Da nun überdies das heilkräftige Wasserlein allen erdenklichen Bobos gewachsen sein soll und die Gegend über alle Massen reizend ist, so möchten wir den Kurbedürftigen unter uns dringend empfehlen, diesem „Stern“ zu huldigen, wo doch einmal unsere grosse Nettigkeit nach Gebühr gewürdigt wird. Prospekte und nähere Auskunft erhält man beim Besitzer, Herrn Adolf Huber, Mineralbad Sternen, Seewen.

— **Die beiden geehrten Verfasser** von Nekrologen in Poesie und Prosa bitten wir hiermit, uns gütigst entschuldigen zu wollen, wenn wir, der Nachwehen der Generalversammlung wegen, ihre Arbeiten zurücklegen müssen.

— **Den vielen mündlichen und schriftlichen Fragestellerinnen** diene zur Nachricht, dass wir allerdings hoffen, nach und nach alle an der Generalversammlung gehaltenen Vorträge in der Lehrerinnenzeitung zu bringen. Unsere liebe Frau Kollegin Z., die bis jetzt

noch nicht so recht daran glauben wollte, dass ihr prächtiges Referat ganz unbedingt erscheinen muss, wird so viel lebhaftem Interesse und mächtigem Wissensdrang wohl nicht widerstehen können. Sonst müsste die Redaktion wahrhaftig mit dem „auf d'Seel ehneue“ anfangen, was ihr in Anbetracht der grossen Spitzigkeit der hierzu erforderlichen Instrumente leid thäte. Hoffentlich ist dieses äusserste Mittel auch nicht nötig, um für eine künftige Nummer einen Bericht über die Arbeitsschulgesetz-Sitzung zu erhalten!

— Von der **Direktion der Arth-Rigibahn** geht uns soeben ein ganz prächtiges Plakat zu, das allen unsern Lesern Lust machen müsste, die wunderschöne Rigi-Reise von Zürich aus, auf teilweise ganz neuen Bahnen, zu unternehmen. Viele von ihnen mögen der Königin der Berge zwar schon früher einen Besuch abgestattet haben, aber man sieht sich an deren Reizen ja niemals satt und auf neuen Pfaden zu ihr zu gelangen, ist an und für sich schon ein Genuss. Zudem haben wir uns sagen lassen, besagte Königin, die bekanntlich ihre Mucken hat und vor kurzem die beiden Majestäten von Holland viele Tage lang antichambrieren liess, ehe sie geruhete, ihren Nebelschleier zu lüften, sei den Königinnen der Schulstube ganz besonders hold. Also auf zur Rigi, wer Reiselust im Herzen und Reisegeld im Beutel hat.

ANNONCEN

Etamin-

und Vorhang-Stoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil am besten und billigsten im **ersten Zürcher Vorhang-Versand-Geschäft**

60

J. Moser, zur Münsterburg, Zürich.

P. S. Nach auswärts bitte Muster zu verlangen.

Frauenbinde.

Die reinlichste und einfachste dabei praktischste Binde. Keine Wäsche. Warm und desinfizierende Eigenschaft wie keine andere Binde. Aerztlich empfohlen. Preis per Paket à 5 Stück **Fr. 1.** Gürtel **75 Cts.**

78

Peters & Co., Zürich V, Alderstrasse 29,

Generalvertreter für die Schweiz von *Hugo Schindlers Patentbüstenhalter.*

Marweddes Moosbinde.

Pianos und Harmoniums

nur beste Fabrikate in allen Preislagen. Kreuzsaitige **Pianos** von Fr. 650. **Harmoniums** von 80 Fr. an. Auswahl 50—60 Instrumente.

55

F. Pappe-Ennemoser,
Kramgasse 54, Bern.

Alpenkurort Engelberg

Pension Trautheim

hübsch gelegen und eingerichtet. Hohe Zimmer und gute Pension à 4½—5 fr., alles inbegriffen. Prachtvoller Wald in der Nähe. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

Familie Kaufmann,
Bezirkslehrer.

77

„Der Kinderfreund“

Schweiz. illustrierte Schülerzeitung.

Herausgegeben von einem Verein von Kinderfreunden,

Chef-Redaktion:

Professor **O. Sutermeister** in Bern.

Zu beziehen durch die

Buchdruckerei Michel & Bächler in Bern.



ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

58